

Abschied von Walti

Am 18. Januar dieses Jahres hat Walti Ammann, unser J+S-Leiter, die Segel gesetzt und ist zu seiner letzten Fahrt aufgebrochen.

Walti und Agnes waren erst Anfang 2018 dem WSCO beigetreten. In diesen 2 Jahren haben Walti und Agnes, mit viel Engagement und Enthusiasmus, die Juniorenabteilung im WSCO aufgebaut.

Im Sommer 2017, während eines Segellagers mit Junioren am Reschensee, hat sich erstmals seine Erkrankung bemerkbar gemacht. Trotz der niederschmetternden Diagnose, hat Walti nicht aufgegeben und unermüdlich auf seine Ziele hingearbeitet. Das erste Projekt war die Swiss Open Alpi 2017 Regatta, noch in Zusammenarbeit mit dem SKS. Dann ab 2018 Aufbau der Juniorenabteilung beim WSCO und 2019 die 2. Ausgabe des Swiss Open Alpi.

Am 2. Februar, einen Tag nachdem wir an der Swiss Sailing Award einen Preis entgegennehmen konnten, der die Aufbauarbeit von Walti und Agnes ehrten, nahmen wir im Klosterdorf Niederrickenbach Abschied von Walti.

In seinen letzten Tagen, hat er noch seinen Lebenslauf niedergeschrieben. Auf über 80 Seiten erfuhren wir von seinen Werken, seinem Tun, Denken und Handeln. Walti war ein Allrounder von Bergführer, Mechaniker, Taxifahrer, Landwirt, Lastwagenchauffeur, Gleitschirm- und Deltasegellehrer, Architekt, Baumeister, Segelmacher, Segellehrer, Gemeinderat, nichts war ihm fremd. Viele Male schon konnte er auf Grund spektakulärer Unfälle vor der Himmelstüre kehrt machen und seinem Schöpfer sagen: Halt, es ist noch zu früh, ich muss noch was erledigen.

Walti hinterlässt auch beim WSCO seine Spuren, ist doch sein letztes Werk, der Aufbau der Juniorengruppe, noch nicht ganz vollendet. Somit hoffen wir, dass das Pflänzchen, welches er bei uns gesetzt hat, zu einem gesunden Baum heranwächst. Unter der Leitung von Juniorenobfrau Agnes, unterstützt von zahlreichen Helfer*Innen und neuen J+S Leitende, sind wir zuversichtlich, dass es gelingen wird.

Im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder des WSCO, wünschen wir Dir, Liebe Agnes und deiner Familie von ganzem Herzen, dass ihr die notwendige Kraft aufbringt, hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Der Präsident
Stefan Limacher